

Gauting verfügt über nur wenige identitätsstiftende Plätze oder Gebäude.

Der Hauptplatz mit seinem E-Werk von 1907 gehört dazu.

Der Pippinplatz mit dem Gasthof zum Bären auch.

Der Bahnhofsbereich mit dem Bahnhofsgebäude ebenso.

Der Gasthof zum Bären wurde vom damaligen Besitzer, der Brauerei Schörghuber der Verwahrlosung preisgegeben und stand 1980 kurz vor dem Abriss.

Eine private Bürgerinitiative etlicher Engagierter, der auch ich angehörte, konnte den Abbruch verhindern und heute steht der Gasthof zum Bären prominent am Ausgang des Pippinplatzes zur ehemaligen Villenkolonie. Jeder kann sich bis heute weiterhin an dieser Architektur und dem Platz erfreuen. Über diesen Erhalt bin ich glücklich und stolz!

Der Hauptplatz, wie der Name schon sagt, stellt den zentralen Platz einer Gemeinde dar.

Das E-Werk von 1907 mit seinen wohlthuend stimmigen Proportionen und seiner beherrschenden Lage bestimmte diesen Platz von seiner Errichtung bis in dieses Jahr 2017 hinein.

Nach exakt 110 Jahren wurde unser Gautinger Hauptplatz in einer Weise architektonisch entwürdigt, die zum Himmel schreit.

Ohne jegliches Gespür für Maß und räumlichen Umgriff, ohne Verantwortung für die identitätsstiftende Bedeutung dieses Platzes schiebt sich nun ein gebäudliches „Großraum-Containerfrachtschiff“ gnadenlos über den Platz auf das E-Werk zu und walzt es in seiner Wirkung platt, egal, von welcher Seite man auf den Hauptplatz zukommt.

Hier ist jeder Kubikmillimeter Baumasse ausgeschöpft worden zur Profitmaximierung weniger – auf Kosten des Gemeinwohles und des ästhetischen Empfindens der Gemeindebürger.

Ich bin keine Architektin – aber ich habe ästhetisches Empfinden und zwei achtsame Augen im Kopf. Wie konnte so ein Projekt seitens der Gemeinde durchgewunken werden?

Die Chance auf sensible gute Architektur an dieser Stelle ist vertan und wir müssen schmerzlich mit dem unsäglichen Baumonster leben.

Nun steht eine weitere gigantische Baumaßnahme an, der die ehemalige Grund- und Hauptschule weichen musste. Dadurch ist erneut ein identitätsstiftendes Gebäude verloren gegangen, welches erstes Hotel am Platz für das damalige Bad Gauting war, später Zigarrenfabrik Astoria, bevor es Heimat vieler Schülergenerationen wurde.

Hier soll nun ohne Not eine städtische Nutzung realisiert werden, welche unsere gemeinde- und ortsverträglichen Maßstäbe sprengt. Wie beim Hauptplatz stellt sich mir die Frage, ob der Gemeinderat und seine Ausschüsse jedes vernünftige Maß verloren haben. Durch die eigene Vorgabe immens hoher Nutzungszahlen wurde seitens der Verwaltung sehenden Auges die Büchse der Pandora geöffnet und der Profitmaximierung von Investoren in die Hände gespielt.

Der geplante 5geschoßige Bau wird Maßstäbe setzen, auf den die nächsten Investoren zurückgreifen können. Die Konsequenzen für das Gesicht Gautings sind leider absehbar.

Noch steht das Schicksal des Gautinger Bahnhofes zur Disposition.

Aus Kosten- bzw. Zuschussgründen soll die Renovierungskonzeption der Verwaltung anheim gegeben werden.

Nein!

An dieser herausragenden Stelle Gautings verdienen wir Bürger in unserer Heimatgemeinde Gauting endlich eine mutige, herausragende Architektur!

Wir haben keine Angst vor moderner Architektur!

Im Gegenteil. Aber wir brauchen **gute** Architektur!

Mir graut vor jeder schlechten Realisierung, die den Namen Architektur nicht verdient und die wir als Bürger nicht verdient haben.

Für den Bahnhof gehört eine große offene Ausschreibung her, die den wunderbaren alten Ziegelbahnhof mit seinem Gewölbe in seinem ursprünglichen Charme wieder herstellt, einbezieht und eine mutige Brücke zu zeitgenössischer Architektur und bürgernahe Nutzung schlägt.

- Hier könnte die Gemeinde Gauting endlich eine **Gemeindebücherei** realisieren, welche über Raum, Licht, Weite und Möglichkeiten verfügt und für uns Bürger/innen bestens erreichbar ist.

- Die freigewordenen Räume der jetzigen Gemeindebücherei könnte dann zu einem Archiv umgebaut werden. Endlich gäbe es die Möglichkeit, dass unsere gemeindliche Archivarin die vielen Schätze, über die Gauting verfügt, der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen kann.

So ein **zugängliches Gemeindearchiv** wirkt ebenfalls identitätsstiftend und verleiht unserer gemeindlichen Zukunft durch eine stabile Rückbindung in die Ortsgeschichte hinein Perspektiven!

Noch ist die Möglichkeit gegeben, am Bahnhof Gauting etwas wirklich Gutes für die Gemeinde und seine Bürger/innen zu schaffen.

Mein Apell an die Verantwortlichen in der Gemeinde Gauting lautet daher:

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen!

So eine Chance ist schnell endgültig verspielt –

wie wir leider alle am jetzt missgestalteten Hauptplatz erleben müssen.

Brigitte Lobisch, B-Vitzthum-Str.8, 82131 Gauting